



# Jugendsession 2018

08. – 11. November 2018

## > Dossier

### Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Autor: Sean Langenegger

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Bestehende internationale Initiativen</b> .....	<b>3</b>
Das Übereinkommen von Paris .....	3
UNO-Global Compact.....	3
UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.....	4
OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.....	5
<b>Welche Ziele verfolgt der Bund?</b> .....	<b>5</b>
CSR-Positionspapier.....	5
Nationaler Kontaktpunkt.....	5
<b>Was im Ausland geschieht</b> .....	<b>5</b>
Europa.....	5
Asien .....	6
Afrika .....	6
Amerika .....	6
<b>Greenwashing</b> .....	<b>6</b>
<b>CSR-Skandale</b> .....	<b>7</b>
<b>Politische Vorstösse</b> .....	<b>7</b>
<b>Konzernverantwortungsinitiative</b> .....	<b>7</b>
<b>Nützliche Links</b> .....	<b>9</b>
<b>Quellen</b> .....	<b>10</b>

## Einleitung

Jede Person versteht etwas anderes unter «Verantwortungsvolle Unternehmensführung». Bedeutet es, dass die Unternehmen möglichst nachhaltig mit Ressourcen umgehen, oder dass sie ihre ArbeitnehmerInnen respektvoll behandeln und gut bezahlen?

Der Bund versteht den Begriff als CSR Corporate Social Responsibility (gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen) oder CR Corporate Responsibility (Verantwortung der Unternehmen), wie die EU es nennt (SECO, 2018). CSR wird wie folgt definiert: *„Ziel der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen (...) ist, den Nutzen der Anspruchsgruppen des Unternehmens zu optimieren und mögliche negative Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu vermeiden oder abzufedern. (...)“* (vgl. SECO 2018, CSR-Themen). Da dies eine ziemlich breite Definition ist, beinhaltet sie mehrere Teilgebiete, wie zum Beispiel die Umwelt, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Steuern, Konsumentenangelegenheiten und vieles mehr.

Internationale CSR-Instrumente werden z.B. von der UNO (Uno-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) oder der OECD (OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen) ausgehandelt. Daneben gibt es eine Vielzahl von privaten CSR-Instrumenten, die von der Zivilgesellschaft oder der Wirtschaft ausgearbeitet werden. Somit versuchen Länder, darunter auch die Schweiz, Gesetze möglichst konform mit denen der anderen Staaten zu halten, damit Unternehmen ohne Schwierigkeiten im Ausland operieren und arbeiten können.

## Bestehende internationale Initiativen

### Das Übereinkommen von Paris

Das Pariser Übereinkommen wurde im Dezember 2015 verabschiedet, wobei 195 Staaten den Deal unterzeichneten (Becket, 2017). Es war der erste, zum Kampf gegen den fortschreitenden Klimawandel ausgearbeitete Aktionsplan. Dessen Ziel ist es, dass die Erderwärmung deutlich unter 2°C bleibt, indem die Wirtschaft (zum Beispiel Viehwirtschaft oder Energieversorgung) nachhaltiger gestaltet wird und neue, nachhaltige Technologien entwickelt werden (EU)<sup>1</sup>.

Im Jahr 2013 trat in der Schweiz das Bundesgesetz über die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Kraft (vgl. Bundesgesetz über die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen). Seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens hat der Bundesrat entschieden, dieses Gesetz komplett zu revidieren, um es an die neuen Verpflichtungen anzupassen (Bundesrat, 2018).

Eines der Ziele im Pariser Klimaabkommen, zu welchem sich die Schweiz verpflichtet hat, regelt das Senken der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Land. Dabei erlässt der Gesetzgeber auch zum Teil neue Regelungen gegenüber den Unternehmen, um ihre Ziele zu erreichen (Der Bundesrat, 2018).

### UNO-Global Compact

Global Compact, auch United Nations Global Compact (deutsch: Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist ein weltweiter Pakt zwischen der UNO und einem Unternehmen, mit dem Ziel, die Globalisierung sozialer und ökologischer voranzutreiben (UNRIC)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> [https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris\\_de](https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de)

<sup>2</sup> <https://www.unric.org/de/pressemitteilungen/4542>

Wenn ein Unternehmen den Pakt unterzeichnet, erklärt es sich bereit, in Zukunft bestimmte soziale und ökologische Mindeststandards, welche in zehn Grundsätze festgehalten werden, einzuhalten. Nach diesen Grundsätzen sollen Unternehmen:

1. Ihre Betreuung und den Respekt gegenüber der international anerkannten Menschenrechte äussern.
2. Sicherstellen, dass sie in keinerlei Hinsicht bei Menschenrechtsverletzungen mitbeteiligt sind.
3. Die Freiheit auf gewerkschaftliche Beteiligung und auf Kollektivverhandlungen anerkennen.
4. Zwangsarbeit, bzw. erzwungene Arbeiten, in allen Formen ausschliessen.
5. Die Abschaffung von Kinderarbeit fördern und bei der Bekämpfung mitwirken.
6. Diskriminierung im Bereich Beschäftigung und Beruf ausschliessen.
7. Vorsorgenden Ansatz in Bezug auf Umweltgefährdungen einnehmen.
8. Initiativen, um grösseres Umweltbewusstsein inner- und ausserhalb des Unternehmens zu fördern, ergreifen.
9. Die Entwicklung und Ausbreitung umweltfreundlicher Technologien unterstützen.
10. Alle Formen der Korruption (einschliesslich Erpressung und Bestechung) entgegenwirken (UNGlobalCompact)<sup>3</sup>.

Dabei muss aber in Betracht gezogen werden, dass der Globale Pakt und die Organisation dahinter keine «Wachhunde» sind. Eher versuchen sie, die Unternehmen beim Gestalten ihrer Aktivitäten zu unterstützen (UNRIC)<sup>4</sup>.

### **UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**

Die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte wurden 2005-2011 unter der Leitung des UNO Sonderbeauftragten erarbeitet und 2011 vom Menschenrechtsrat einstimmig verabschiedet (Humanrights.ch, 18). Sie basieren auf drei Pfeilern:

- Die Schutzpflicht der Staaten: Die Pflicht der Staaten, die Menschenrechte und Grundfreiheiten zu achten, zu schützen und zu gewährleisten.
- Die Verantwortung der Unternehmen: Unternehmen müssen Sorgfaltsprüfungen durchführen, damit sie Verletzungen der Menschenrechte verhindern und potentielle Risiken erkennen können.
- Wiedergutmachung für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen (hier sind sowohl der Staat wie auch Unternehmen unter Pflicht stehend) (SECO, 2018)

Allgemein gefasst will das Regelwerk sicherstellen, dass Lücken bezüglich der Regelung des Menschenrechtsschutzes bei Vergehen durch Unternehmen behoben werden.

Was neu ist an diesem Regelwerk? Die UN-Mitgliedsstaaten können nun von Unternehmen erwarten oder verlangen, dass sie bei ihren Aktivitäten und denen ihrer Partner und Zulieferer die Menschenrechte beachten, um möglichst die negativen Schäden, die verursacht werden könnten, zu verhindern versuchen.

<sup>3</sup> <https://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles>

<sup>4</sup> <https://www.unric.org/de/pressemitteilungen/4542>

## OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Die OECD-Leitsätze (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) wurden in revidierter Form im Jahr 2011 vom OECD Rat angenommen. Sie sind danach von den 35 OECD-Mitgliedstaaten und rund einem Dutzend weiterer Länder umgesetzt worden. Die Leitsätze legen den Unternehmen, welche im Kontrollbereich dieser Länder liegen, Empfehlungen dazu vor, wie sie sich zu verhalten haben gegenüber den Menschenrechten, den Arbeitsbedingungen, in Umweltaspekten, Steuern, Konsumentenangelegenheiten. Jedoch beruhen sie auf Freiwilligkeit, was bedeutet, dass sie für die Unternehmen nicht rechtlich bindend sind (SECO, 2018).

## Welche Ziele verfolgt der Bund?

### CSR-Positionspapier

2015 publizierte der Bundesrat ein Positionspapier<sup>5</sup> zur Verantwortung der Unternehmen für Gesellschaft und Umwelt, das einen Aktionsplan beinhaltet. Es beruht auf vier strategischen Stossrichtungen, um die CSR zu fördern:

- Bei der Gestaltung der CSR-Rahmenbedingungen mitwirken,
- Die Schweizer Unternehmen bei der Umsetzung der CSR unterstützen und sensibilisieren,
- In Entwicklungs- und Transitionsländern<sup>6</sup> die CSR stärken,
- Fördern der Transparenz von CSR-Aktivitäten (SECO, 2017).

Im Sinne einer Vorbildrolle der Unternehmen beachtet der Bund bei seinen eigenen Aktivitäten als Arbeitgeber, Beschaffer, Anleger und Unternehmenseigentümer die CSR-Kriterien (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2015).

### Nationaler Kontaktpunkt

Der Nationale Kontaktpunkt (NKP) für die OECD-Leitsätze bietet die Möglichkeit, eine Beschwerde einzureichen, falls ein Unternehmen die OECD-Leitsätze verletzt. Sollte dies geschehen, ist es dem NKP möglich, ein sogenanntes «informelles Schlichtungsverfahren» einzuführen (SECO, 2018).

## Was im Ausland geschieht

### Europa

In Europa hat die EU Gesetze zu non-financial reporting, auf Deutsch nicht-finanzielle Berichterstattung, erarbeitet. Diese müssen in allen EU-Mitgliedsstaaten umgesetzt werden. Das EU-Gesetz fordert von allen grossen Unternehmen (hier definiert als Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern und von grosser öffentlichem Interesse) in Berichten offenzulegen, wie sie mit sozialen und ökologischen Herausforderungen umgehen (European Commission). Daneben gibt es auch nichtverbindliche Richtlinien für kleinere Unternehmen (European Commission, 2017). Neben diesen Richtlinien haben einige Staaten auch selbst Gesetze erlassen. Frankreich zum Beispiel hat ein Gesetz erlassen, welches Unternehmen zu einer

---

<sup>5</sup> CSR-Positionspapier:

[https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Aussenwirtschaft/Wirtschaftsbeziehungen/CSR/Weitere\\_Informationen/CSR-Positionspapier.pdf.download.pdf/03%20Beilage\\_\\_CSR-Positionspapier-d\\_1\\_4\\_2015.pdf](https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Aussenwirtschaft/Wirtschaftsbeziehungen/CSR/Weitere_Informationen/CSR-Positionspapier.pdf.download.pdf/03%20Beilage__CSR-Positionspapier-d_1_4_2015.pdf)

<sup>6</sup> Länder, die an der Schwelle sind, ein Industriestaat zu werden

Sorgfaltsprüfungspflicht verpflichtet<sup>7</sup> während Grossbritannien ein Gesetz gegen Zwangsarbeit (Berichterstattungspflicht)<sup>8</sup> erliess.

### Asien

Viele NGO propagieren, dass in China viele Menschenrechtsverletzungen vorliegen<sup>9</sup>. Dies ist auch der Fall in vielen südost-asiatischen Staaten<sup>10</sup>. So sind zum Beispiel Kleiderfabriken in Bangladesch für ihre schlechten Arbeitsverhältnisse und ausbeuterische Behandlung der Arbeiter bekannt<sup>11</sup>. Die OECD setzt viel auf Zusammenarbeit, dies auch in Ost- und Südostasien. Sie will Länder darin unterstützen, die Standards und damit auch die Leitlinien der OECD einzuhalten um eine möglichst nachhaltige Entwicklung auch in diesen Ländern zu ermöglichen (Nieuwenkamp, 2017).

### Afrika

Viele Staaten auf dem Kontinent sind abhängig von Rohstoffexporten (African Development Bank Group, 2015). Doch der Rohstoffabbau kann sehr viele Umweltschäden mit sich bringen, was wiederum das Leben der Menschen negativ beeinflusst. Auch sind die Arbeitsverhältnisse oft nicht gemäss internationalen Standards (Verbraucherzentrale, 2018). Die Schweiz hat mehrere Programme, die darauf gerichtet sind, die Rechte von benachteiligten Menschengruppen zu verbessern durch bessere Regierungsführung. So zum Beispiel stehen die Menschenrechte, wirtschaftliche Stabilität, bessere gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die nachhaltige Entwicklung bei den Aktivitäten im Vordergrund (DEZA, 2018).

### Amerika

Die USA befinden sich momentan an einem Wendepunkt. Unter Trump wurde eine neue Öl-Pipeline lanciert, neue Ölbohranlagen wurden genehmigt, das Tierartenschutzgesetz wurde abgebaut, etc.<sup>12</sup> (Popovich, Albeck-Ripka, & Pierre-Louis, 2018). NGO sagen, dass dies die Umwelt stark belastet. Zudem ist die USA aus dem Pariser Abkommen ausgetreten (Haselton, 2017). Die OECD verfolgt eine starke Zusammenarbeit mit vielen nicht-OECD-Staaten. Dies auch in Südamerika. Sie macht dies, damit die Leitsätze möglichst überall die gleichen sind, damit Unternehmen keine Probleme haben, wenn sie im Ausland tätig werden möchten. Daher versuchen die Staaten Südamerikas die Leitsätze umzusetzen, mit unterschiedlichem Erfolg (Nieuwenkamp, 2017).

## Greenwashing

Mit Grünfärberei sollen politische Entscheidungen oder Konsumentenverhalten beeinflusst werden. Greenwashing wird sehr oft eingesetzt, um drohende, unliebsame Gesetzesvorhaben zu unterlaufen oder Kunden dazu zu bringen, ein Produkt zu kaufen. Die Grünwäscher (häufig Unternehmen) versuchen dabei den Eindruck zu vermitteln, sie würden das Umweltproblem bereits selbst lösen, weshalb verpflichtende Regeln unnötig seien, oder dass ein Produkt

<sup>7</sup> <http://www.assemblee-nationale.fr/14/ta/ta0843.asp>

<sup>8</sup> <http://www.legislation.gov.uk/ukpga/2015/30/contents/enacted>

<sup>9</sup> <https://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/china/report-china/>,  
<https://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sub-regions/east-asia/>

<sup>10</sup> <https://thediomat.com/2017/02/time-for-asean-to-take-human-rights-seriously/>

<sup>11</sup> <https://www.hrw.org/report/2015/04/22/whoever-raises-their-head-suffers-most/workers-rights-bangladeshs-garment>

<sup>12</sup> <https://www.nytimes.com/interactive/2017/10/05/climate/trump-environment-rules-reversed.html>,  
<https://news.nationalgeographic.com/2017/03/how-trump-is-changing-science-environment/>

ökologisch hergestellt wurde (zum Beispiel Bio-Produkte und nicht-toxische Hausreinigungsprodukte), obwohl sie dies gar nicht sind (Müller, 2009). Sie machen das, weil es viel kosten würde, neue, umweltschonende Produkte zu kreieren oder die bestehenden Prozesse zu verändern (Knufken, 2010).

## CSR-Skandale

Es gibt in jüngster Zeit viele Beispiele für CSR-Skandale. Eines dieser Beispiele ist der VW-Skandal. Bei diesem Skandal stehen CO<sub>2</sub> Emissionen von VW-Fahrzeuge im Vordergrund. Das Unternehmen hat spezielle Software in ihre Autos installiert, damit sie bei Abgastests schummeln konnten. Das bedeutet, dass die Technik bemerkte, wann das Auto getestet wurde und die Abgase, welches das Auto ausstösst, verringerte. Somit konnte das Auto, welches eigentlich die legalen Grenzwerte nicht einhielt, trotzdem eine Bewilligung bekommen (Hotten, 2015)<sup>13</sup>. Das Vorhaben von VW wurde zuerst in den USA von der EPA (Environmental Protection Agency, deutsch Umweltschutzagentur) bemerkt (Hotten, 2015). Als das Verbrechen des Konzerns publik wurde, kamen rasch heftige Reaktionen von der Kundschaft und der Justiz. VW mussten heftige Bussen zahlen und mehrere Autos zurückrufen, was den Konzern Milliarden an Dollars kostete. Dazu wurde zudem das Image des Konzerns stark verletzt (Hotten, 2015).

## Politische Vorstösse

Als 2011 die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Kraft traten, wurden in vielen Ländern mehrere politische Vorstösse aufgenommen, dies auch in der Schweiz. Ein sehr wichtiger Vorstoss hierzulande, welcher mehrere andere zur Folge hatte, war die Petition Recht ohne Grenzen (Konzernverantwortungsinitiative, 2018). Diese verlangte, dass internationale Konzerne mit Sitz in der Schweiz auch im Ausland die Menschenrechte und Umweltstandards der Schweiz einhalten müssten. Die Petition wurde von der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrates abgelehnt, doch aufgrund hoher medialer Aufmerksamkeit konnten PolitikerInnen die Forderung nicht ganz ignorieren, was andere Petitionen, Motionen, Debatten und Studien beim Bundesrat zur Folge hatte (Recht ohne Grenzen).

## Konzernverantwortungsinitiative

Die Konzernverantwortungsinitiative ist eine Initiative, die von über 50 (mittlerweile sogar über 100) NGO lanciert wurde (Konzernverantwortungsinitiative, 2018)<sup>14</sup>. Sie verlangt, dass internationale Konzerne mit Sitz in der Schweiz die international anerkannten Menschenrechte und Umweltstandards auch im Ausland respektieren müssen. Um dies zu gewährleisten, will sie, dass der Bund gesetzliche Massnahmen ergreift. Zudem sollen die Unternehmen für Schäden, welche durch von ihnen kontrollierten Unternehmen (das heisst Tochterfirmen, aber auch Unternehmen ausserhalb ihres Konzerns, wenn diese via ökonomischer Beherrschung dem Schweizer Unternehmen unterliegen) verursacht werden, im Ausland haften. Dabei würde die Möglichkeit bestehen, dass Opfer von Menschenrechtsverletzungen für den Schaden, den sie durch eine vom Unternehmen kontrollierten Gesellschaft im Ausland erlitten haben, eine zivilrechtliche Klage gegen das Mutterunternehmen einreichen könnten. Dabei muss jede betroffene Person einzeln klagen. Somit würde ein «Durchsetzungsmechanismus»

<sup>13</sup> <https://www.bbc.com/news/business-34324772> abgerufen

<sup>14</sup> [https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI\\_FAQ\\_D\\_Layout\\_1802.pdf](https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI_FAQ_D_Layout_1802.pdf)

kreiert werden, damit sich die Unternehmen an ihre Verpflichtungen halten (Konzernverantwortungsinitiative)<sup>15</sup>.

Die Initiative fordert zudem Massnahmen von den Unternehmen selbst. Hier wollen die InitiantInnen eine Sorgfaltsprüfungspflicht einführen, wobei Unternehmen Risiken in ihren internationalen Beschaffungsketten identifizieren, Massnahmen gegen diese ergreifen und eine Berichtserstattung unternehmen müssen (Konzernverantwortungsinitiative)<sup>16</sup>.

Die Mitglieder des Bundesrats stellen sich gegen die Initiative, weil sie ihm zu weit geht. Falls sie angenommen werden würde, hätte die Schweiz einige der striktesten Gesetze in diesem Gebiet. Sie finden, mit den momentan bestehenden Aktionsplänen (CSR-Aktionsplan, Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und Aktionsplan Grüne Wirtschaft) hat die Schweiz schon eine Möglichkeit, Unternehmen, welche sich nicht an die UNO-Leitprinzipien oder die OECD-Leitsätze halten, an den Tisch zu bringen (Der Bundesrat, 2017).

Die Rechtskommission des Nationalrats hat am 14. Juni 2018 einen indirekten Gegenvorschlag zur Initiative verabschiedet, bei welchem sie anerkannt hat, dass ein Handlungsbedarf auf gesetzlicher Ebene besteht. Die Breite und Anzahl der unterstützenden NGO hat vermutlich auch dazu beigetragen, dass das Anliegen der InitiantInnen ernst genommen wurde. Jedoch würde die neue Gesetzgebung bei Annahme nur für grosse Unternehmen gelten (Unternehmen welche unter folgende zwei Kriterien fallen: eine Bilanzsumme von 40 Millionen Franken, einen Umsatz von 80 Millionen Franken oder 500 Vollzeitstellen). Dazu käme noch, dass die Haftbestimmungen viel restriktiver würden, als im Initiativtext vorgesehen. Damit will der Nationalrat, dass Unternehmen nur für Verletzungen des Leibes, Lebens und Eigentums haften sollen. Bei Umweltschäden wäre dies nicht möglich. Weiter würden Unternehmen nur für Tochterfirmen und direkt kontrollierte Unternehmen haften, also nicht auch für Lieferanten, Hersteller, etc. (Die Bundesversammlung — Das Schweizer Parlament, 2018). Dieser Vorschlag des Nationalrates genießt Unterstützung einzelner Teile der Wirtschaft, zum Beispiel von GEM (groupement des entreprises multinationales) und dem ÖBU (Verband für nachhaltiges Wirtschaften) sowie der Migros und IKEA (Amnesty International, 2018). Die InitiantInnen sind grundsätzlich der Meinung, dass freiwillige Massnahmen der Unternehmen bei weitem nicht ausreichen, weshalb ein Kontroll- und Durchsetzungsmechanismus nötig ist. Der Gegenvorschlag beinhaltet diesen auch und trotz dessen Einschränkungen, sehen sich die InitiantInnen bereit, die Initiative zurückzuziehen, da die Massnahmen schneller in Kraft treten würden, was besonders bei den Menschenrechtsverletzungen von Bedeutung ist (Die Bundesversammlung — Das Schweizer Parlament, 2018)<sup>17</sup>.



<sup>15</sup> [https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI\\_Factsheet\\_5\\_D\\_high.pdf](https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI_Factsheet_5_D_high.pdf)

<sup>16</sup> [https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI\\_Factsheet\\_5\\_D\\_high.pdf](https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI_Factsheet_5_D_high.pdf)

<sup>17</sup> <https://konzern-initiative.ch/neuigkeit/initiativkomitee-bietet-hand-fuer-kompromiss/>



## Nützliche Links

Links	QR Code
<a href="http://mneguidelines.oecd.org/">http://mneguidelines.oecd.org/</a> (OECD-Responsible Business Conduct)	
OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	
<a href="http://www.un.org/en/index.html">http://www.un.org/en/index.html</a>	
<a href="http://www.rechtohnegrenzen.ch/de/kampagne/recht-ohne-grenzen/">http://www.rechtohnegrenzen.ch/de/kampagne/recht-ohne-grenzen/</a>	
<a href="https://konzern-initiative.ch/initiative-erklaert/">https://konzern-initiative.ch/initiative-erklaert/</a>	
<a href="https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20160077">https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20160077</a>	
<a href="https://konzern-initiative.ch/medienmitteilung/breit-abgestuetzter-kompromiss/">https://konzern-initiative.ch/medienmitteilung/breit-abgestuetzter-kompromiss/</a>	
<a href="https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-rk-s-2018-06-29.aspx">https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-rk-s-2018-06-29.aspx</a>	

## Quellen

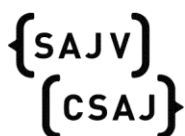
- African Development Bank Group. (05. Oktober 2015). *Africa must reduce its dependency on raw material exports and imports*. Von African Development Bank Group: <https://www.afdb.org/en/news-and-events/africa-must-reduce-its-dependency-on-raw-material-exports-and-imports-14957/> abgerufen
- Amnesty International. (2018). *China 2017/2018*. Retrieved from Amnesty International: <https://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/china/report-china/>
- Amnesty International. (2018). *East Asia*. Retrieved from Amnesty International: <https://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sub-regions/east-asia/>
- Becket, S. (2017, Mai 31). *Paris climate agreement: What you need to know*. Retrieved from cbsnews: <https://www.cbsnews.com/news/paris-climate-agreement-what-you-need-to-know/>
- Bundesrat. (2018, April 20). *Bundesrat eröffnet Vernehmlassung über die zukünftige Klimapolitik der Schweiz*. Retrieved from Admin.ch: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-63588.html>
- Der Bundesrat. (11. Januar 2017). *Bundesrat lehnt die Volksinitiative "Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt" ab*. Von Admin: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen/bundesrat.msg-id-65222.html> abgerufen
- Der Bundesrat. (2018, April 20). *Klimaschutz: Bundesrat stimmt Pariser Abkommen zu und legt künftige Eckwerte fest*. Retrieved from Admin: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-61096.html>
- DEZA. (2. August 2018). *Gute Regierungsführung*. Von Admin: [https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/themen/anwaltschaft\\_undguteregierungsfuehrung/gute\\_regierungsfuehrung.html](https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/themen/anwaltschaft_undguteregierungsfuehrung/gute_regierungsfuehrung.html) abgerufen
- Die Bundesversammlung — Das Schweizer Parlament. (29. Juni 2018). *OR. Aktienrecht*. Von Curia Vista: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20160077> abgerufen
- EU. (n.d.). *Pariser Übereinkommen*. Retrieved from Europa.eu: [https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris\\_de](https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de)
- European Commission. (26. Juni 2017). *Frequently asked questions: Guidelines on disclosure of non-financial information*. Von European Commission Press release Database: [http://europa.eu/rapid/press-release MEMO-17-1703\\_en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-17-1703_en.htm) abgerufen
- European Commission. (n.d.). *Non-Financial Reporting*. Retrieved from Europe.eu: [https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/company-reporting-and-auditing/company-reporting/non-financial-reporting\\_en](https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/company-reporting-and-auditing/company-reporting/non-financial-reporting_en)
- Graffenried, A. v. (2016, Dezember 9). *Bericht über die Schweizer Strategie zur*. Retrieved from <https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/46597.pdf>
- Greshko, M., Parker, L., Howard, B. C., & Stone, D. (2018, August 21). *A Running List of How President Trump Is Changing Environmental Policy*. Retrieved from National

- Geographic: <https://news.nationalgeographic.com/2017/03/how-trump-is-changing-science-environment/>
- Haselton, T. (2017, Juni 1). *Trump is leaving Paris climate agreement even though majority of Americans in every state supported it*. Retrieved from CNBC: <https://www.cnbc.com/2017/06/01/trump-leaves-paris-climate-agreement-though-americans-supported-it.html>
- Hotten, R. (10. Dezember 2015). *Volkswagen: The scandal explained*. Von BBC News: <https://www.bbc.com/news/business-34324772> abgerufen
- Human Rights Watch . (22. April 2015). *Whoever Raises their Head Suffers the Most*. Von Human Rights Watch: <https://www.hrw.org/report/2015/04/22/whoever-raises-their-head-suffers-most/workers-rights-bangladeshs-garment> abgerufen
- Humanrights.ch. (18. Juli 2016). *UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte*. Retrieved from Humanrights.ch: <https://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/tnc/regulierungen/uno-leitprinzipien/>
- Ineichen-Fleisch, M.-G. (2017, Juni 22). *Corporate Social Responsibility – die Rolle des Bundes*. *Die Volkswirtschaft*, 10-12. Retrieved from <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2017/06/ineichen-07-2017/17/>
- Knufken, D. (2. März 2010). *The Top 25 Greenwashed Products in America*. Von Business Pundit: <http://www.businesspundit.com/the-top-25-greenwashed-products-in-america/> abgerufen
- Konzernverantwortungsinitiative. (2018). *Fragen und Antworten zur Konzernverantwortungsinitiative*. Retrieved from Konzernverantwortungsinitiative: [https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI\\_FAQ\\_D\\_Layout\\_1802.pdf](https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI_FAQ_D_Layout_1802.pdf)
- Konzernverantwortungsinitiative. (2018). *Konzernverantwortungsinitiative – was politisch in der Schweiz Bisher geschah*. Retrieved from Konzernverantwortungsinitiative: [https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI\\_Factsheet\\_1\\_D\\_Lay\\_1801.pdf](https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI_Factsheet_1_D_Lay_1801.pdf)
- Konzernverantwortungsinitiative. (n.d.). *Argumente*. Retrieved from Konzern-Initiative: <https://konzern-initiative.ch/argumente/>
- Konzernverantwortungsinitiative. (n.d.). *Der Initiativtext mit Erklärung*. Retrieved from Konzernverantwortungsinitiative: [https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI\\_Factsheet\\_5\\_D\\_high.pdf](https://konzern-initiative.ch/wp-content/uploads/2018/05/KVI_Factsheet_5_D_high.pdf)
- Konzernverantwortungsinitiative. (n.d.). *Initiative erklärt*. Retrieved from Konzern-Initiative: <https://konzern-initiative.ch/initiative-erklart/>
- Müller, A.-M. (2009). *Greenwashing – Die dunkle Seite der CSR* . Retrieved from Reset: <https://reset.org/knowledge/greenwashing-%e2%80%93-die-dunkle-seite-der-csr>
- Nieuwenkamp, R. (2017, Juni 22). *Schrittweise Ausweitung der OECD-Standards*. *Die Volkswirtschaft*, pp. 13-15. Retrieved from <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2017/06/nieuwenkamp-07-2017/>
- Patel, C. (2017, Februar 25). *Time for ASEAN to Take Human Rights Seriously*. Retrieved from The Diplomat: <https://thediplomat.com/2017/02/time-for-asean-to-take-human-rights-seriously/>

- Popovich, N., Albeck-Ripka, L., & Pierre-Louis, K. (2018, Juli 6). *76 Environmental Rules on*. Retrieved from The New York Times:  
<https://www.nytimes.com/interactive/2017/10/05/climate/trump-environment-rules-reversed.html>
- Recht ohne Grenzen. (n.d.). *Kampagne Recht ohne Grenzen*. Retrieved from Recht ohne Grenzen: <http://www.rechtohnegrenzen.ch/de/kampagne/recht-ohne-grenzen/>
- Schweizerische Eidgenossenschaft. (2015). *Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen*. Bern: Schweizerische Eidgenossenschaft. Von  
[https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Aussenwirtschaft/Wirtschaftsbeziehungen/CSR/Weitere\\_Informationen/CSR-Positionspapier.pdf.download.pdf/03%20Beilage\\_CSR-Positionspapier-d\\_1\\_4\\_2015.pdf](https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Aussenwirtschaft/Wirtschaftsbeziehungen/CSR/Weitere_Informationen/CSR-Positionspapier.pdf.download.pdf/03%20Beilage_CSR-Positionspapier-d_1_4_2015.pdf) abgerufen
- SECO. (2017, März 31). *Anwendungsinstrumente für Unternehmen*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/Anwendungsinstrumente\\_fuer\\_Unternehmen.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/Anwendungsinstrumente_fuer_Unternehmen.html)
- SECO. (2017, August 2). *CSR-Positionspapier und Aktionsplan des Bundesrates*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/CSR.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/CSR.html)
- SECO. (2017, März 30). *Die Rolle des Staates*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/CSR/Rolle\\_des\\_Staates.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/CSR/Rolle_des_Staates.html)
- SECO. (2017, März 30). *Die Umsetzung der CSR*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/CSR/Umsetzung\\_CSR0.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/CSR/Umsetzung_CSR0.html)
- SECO. (2017, März 30). *Nutzen der CSR*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/Nutzen\\_der\\_CSR1.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/Nutzen_der_CSR1.html)
- SECO. (2017, März 30). *Prioritäten des Bundes*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/CSR/Rolle\\_des\\_Staates.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/CSR/Rolle_des_Staates.html)
- SECO. (2018, Juni 05). *Corporate Social Responsibility (CSR)*. Retrieved from Admin:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen.html)
- SECO. (2018, August 23). *OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen*. Retrieved from SECO:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/OECD-Guidelines.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/OECD-Guidelines.html)

- SECO. (2018, Juni 29). *Unternehmen und Menschenrechte: Bericht und nationaler Aktionsplan*. Retrieved from SECO:  
<https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/seco/nsb-news.msg-id-64884.html>
- SECO, S. f. (2018, Februar 5). *CSR-Themen*. Retrieved from admin.ch:  
[https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik\\_Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche\\_Verantwortung\\_der\\_Unternehmen/CSR-Themen.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Gesellschaftliche_Verantwortung_der_Unternehmen/CSR-Themen.html)
- UNGlobalCompact. (n.d.). *The Ten Principles of the UN Global Compact*. Retrieved from [UNGlobalCompact.org](https://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles): <https://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles>
- UNRIC. (n.d.). *Der "Globale Pakt"*. Retrieved August 27, 2018, from UNRIC.org:  
<https://www.unric.org/de/pressemitteilungen/4542>
- Verbraucherzentrale. (26. Juni 2018). *Rohstoffabbau schadet Umwelt und Menschen*. Von Verbraucherzentrale: <https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/rohstoffabbau-schadet-umwelt-und-menschen-11537-abgerufen>

SAJV | Projektleitung Jugendsession  
projektleitung@jugendsession.ch  
www.jugendsession.ch



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände  
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse  
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili  
Federaziun Svizra da las Uniuns da Giuventetgna

Dieses Thema wurde erarbeitet mit der Unterstützung vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und Amnesty International Schweiz als Mitglied des Vereins der Konzernverantwortungsinitiative.